

Anfrage des LABg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 08.02.2024

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Herausforderung MRT- und CT-Wartezeiten – Ist 2024 Besserung in Sicht?**

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

die Magnetresonanztomographie gilt nach wie vor als zuverlässiges Verfahren, was über die Jahre zu einem erheblichen Anstieg an Zuweisungen wie Wartefristen auf einen Untersuchungstermin führten. Bereits 2016 wurde - damals noch von der Vorarlberger Gebietskrankenkasse - eine Meldestelle für Patienten mit Wartefristen länger als vier Wochen eingerichtet. Der Vorwurf einer Zwei-Klassen-Medizin wurde laut.¹ 2019 wartete man dann bereits bis zu neun Wochen - Schuld seien der Personalmangel² oder laut Österreichische Gesundheitskasse die Wintersportunfälle.³ Im Juni 2023 relativierten Sie als Gesundheitslandesrätin das Problem, indem sie die Wartezeiten auf Untersuchungen bezogen, „(...) die nicht akut notwendig seien und die ebenfalls im niedergelassenen Bereich durchgeführt werden könnten.“⁴ Laut Sozialversicherungsrechner wartet man allerdings aktuell im MRT-Institut in Dornbirn 63 Tage, in Bregenz immerhin nur 30 Tage.⁵ Zudem scheinen sich im Bereich der CT-Untersuchungen die Wartezeiten schnell zu verlängern.

Entscheidend ist, nicht nur die Zahl der MRT- und CT-Geräte, sondern auch wie diese überhaupt genutzt werden. Seit 2015⁶ hinterfragen wir NEOS regelmäßig diese prekäre Situation. Angesichts der sich zunehmend verschärfenden Herausforderungen im Alltag und vor betriebswirtschaftlichem Hintergrund der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit müssen ungenutzten Geräte-Kapazitäten und lange Wartezeiten endlich der Vergangenheit angehören. 2018 veranlasste uns vor allem Dornbirn ein weiteres Mal die effiziente Gerätenutzung im Lande zu hinterfragen. Damals lag die Zielvorgabe für die Gerätenutzung bei 5 Tagen pro Woche, ohne Feldkirch, hier bleibt eine 24/7-Betriebszeit geplant.⁷ 2020 waren schon nur noch 4-5

¹ <https://www.vol.at/wartezeit-auf-mrt-institut-wehrt-sich-gegen-vgkk-sichtweise/4936178>

² <https://www.vol.at/bis-zu-9-wochen-lange-mrt-wartezeiten-in-vorarlberg/6450623>

³ <https://vorarlberg.orf.at/stories/3202397/>

⁴ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/MRT-Auslastung-R-scher-nimmt-GK-in-die-Pflicht>

⁵ <https://www.sozialversicherung.at/wartezeiten/>

⁶ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/18DD3E96FB03DF8DC1257E9F0046494A\\$FILE/29.01.113.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/18DD3E96FB03DF8DC1257E9F0046494A$FILE/29.01.113.pdf)

⁷ https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/E3306036B6AA8205C1258352003B5C49?OpenDocument

Tage Betriebszeit vorgegeben.⁸ Aber man hätte ja ein Bündel an Maßnahmen geschnürt,⁹ was wir 2023 dann auch genauer wissen wollten. Dabei erfuhren wir, dass für ambulante extramurale Patienten die Wartezeit bei 7 bis 8 Wochen liege.¹⁰

Gerade in den Krankenhäusern braucht es die entsprechend ausgebildeten Mitarbeiter:innen, um die Nutzung der Geräte zu optimieren. Zumindest der extramurale Bereich hat den Bedarf erkannt und es werden Ausbildungen beim BFI nun angeboten.¹¹ Die von Landesseite fixierten Lösungen wie Stipendium und reservierte Studienplätze an der Innsbrucker Fachhochschule¹² scheinen nicht mehr als ein nettes Nice-to-have, sind die reservierten Studienplätze nur zur Hälfte besetzt. Dabei gäbe es keine einzige Anmeldung aus dem niedergelassenen Bereich.¹³

Lange MRT-Wartezeiten und ineffiziente Geräte-Auslastung bleiben scheinbar ein Missstand, für den keiner der beteiligten Akteure im Gesundheitssystem ein Ruhmesblatt ist. Deswegen fragen wir: Ist Besserung in Sicht? Der aktuell in Begutachtung befindliche "Regionaler Strukturplan Gesundheit 2025" scheint jedenfalls wenig Veränderung in der aktuellen Situation bei den Großgeräten, wie MRTs und CTs, zu bringen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Wie viele MRT- und CT-Geräte gibt es aktuell in Vorarlberg im intra- (Akut-KH) und extramuralem Bereich? (Bitte um Auflistung der Geräte und Standort bzw. Institution)
2. Wie stellen sich aktuell die Wartezeiten für radiotechnologische Untersuchungen in Vorarlberg dar? (Bitte um Aufschlüsselung für Wartezeiten im intra- und extramuralen Bereich, sowie Aufschlüsselung nach MRT, CT, PET)
3. An wie vielen Tagen pro Woche waren die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023 in Betrieb? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)

⁸ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/E742C13977785DDAC125851500467E9B/\\$FILE/29.01.040%20Auslastung%20von%20MRT-Ger%C3%A4ten%20in%20Vorarlbergs%20Kranken%C3%A4usern%20%E2%80%93%20Macht%20sich%20die%20Landesregierung%20selbst%20etwas%20vor.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/E742C13977785DDAC125851500467E9B/$FILE/29.01.040%20Auslastung%20von%20MRT-Ger%C3%A4ten%20in%20Vorarlbergs%20Kranken%C3%A4usern%20%E2%80%93%20Macht%20sich%20die%20Landesregierung%20selbst%20etwas%20vor.pdf)

⁹ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/DCBED9D575E75FA8C125883D00328503/\\$FILE/29.01.291%20Wartezeiten%20f%C3%BCr%20MRTs%20-%20Wie%20effizient%20nutzen%20wir%20die%20vorhandenen%20Ger%C3%A4te%20im%20Land%20und%20an%20welchen%20Stellschrauben%20gilt%20es%20zu%20drehen.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/DCBED9D575E75FA8C125883D00328503/$FILE/29.01.291%20Wartezeiten%20f%C3%BCr%20MRTs%20-%20Wie%20effizient%20nutzen%20wir%20die%20vorhandenen%20Ger%C3%A4te%20im%20Land%20und%20an%20welchen%20Stellschrauben%20gilt%20es%20zu%20drehen.pdf)

¹⁰ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/FFB824F38D8394CCC12589BF002DC978/\\$FILE/29.01.413%20Hohe%20Kosten%20-%20wenig%20Personal%20-%20Wie%20gut%20sind%20unsere%20MRT-Ger%C3%A4te%20ausgelastet.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/FFB824F38D8394CCC12589BF002DC978/$FILE/29.01.413%20Hohe%20Kosten%20-%20wenig%20Personal%20-%20Wie%20gut%20sind%20unsere%20MRT-Ger%C3%A4te%20ausgelastet.pdf)

¹¹ https://www.bfi-vorarlberg.at/bildungsangebot/kursuebersicht/gesundheit/sozial-campus-710_medizinische-assistenzberufe-10/aufbaumodul-roentgenassistenz-7207#/

¹² <https://vorarlberg.orf.at/stories/3202397/>

¹³ [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/FFB824F38D8394CCC12589BF002DC978/\\$FILE/29.01.413%20Hohe%20Kosten%20-%20wenig%20Personal%20-%20Wie%20gut%20sind%20unsere%20MRT-Ger%C3%A4te%20ausgelastet.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/FFB824F38D8394CCC12589BF002DC978/$FILE/29.01.413%20Hohe%20Kosten%20-%20wenig%20Personal%20-%20Wie%20gut%20sind%20unsere%20MRT-Ger%C3%A4te%20ausgelastet.pdf)

4. An wie vielen Tagen pro Woche werden in Zukunft die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn in Betrieb sein? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät).
5. Wie hoch war die durchschnittliche Betriebsdauer pro Woche in Stunden für die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)
6. Wie hoch war die Auslastung der einzelnen Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn bezogen auf Werktage (Regelarbeitszeit) im Jahr 2023? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)
7. Wie viele Untersuchungen wurden pro Großgerät im Jahr 2023 durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät im intra- und extramuralen Bereich)
8. Wie viele Untersuchungen sind in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahren 2023 jeweils ausgelagert worden? (Bitte um Aufschlüsselung und Begründung pro Krankenhaus und Ausweisungen ob die jeweiligen Patient:innen ambulant oder stationär in den Krankenhäusern behandelt wurden)
9. Welche Kosten sind den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn für die Auslagerung von Großgeräte-Untersuchungen im vergangenen Jahr 2023 jeweils entstanden (Untersuchungen und Transport)? (Bitte um Aufschlüsselung pro Krankenhaus)
10. Welche Folgen haben aus Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn ausgelagerte Großgeräte-Untersuchungen für die Patient:innen bezogen auf Wartezeiten, Diagnosen etc.?
11. Welche Folgen haben aus Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn ausgelagerte Großgeräte-Untersuchungen für die öffentlichen Finanzen (Land, KBHG, ÖGK, ...)?
12. Gibt es Abstimmungen bzw. Vereinbarungen seitens der KHBG mit dem niedergelassenen MRT-Bereich? Wenn ja, welche?
13. Wie viele MitarbeiterInnen (Fachpersonal, in Köpfen und VZÄ) sind pro Standort befähigt, mit dem jeweiligen MRT-Gerät umzugehen?
14. Laut Anfragebeantwortung 29.01.413 wurde der Versuch einer Aufwertung des Tätigkeitsprofils von Radiologie-Assistent:innen als nicht zielführend eingestuft und argumentiert, dass stattdessen eine Ausbildungskooperation für Radiotechnolog:innen aufgenommen wurde. Inwieweit hat sich die Anzahl der besetzten Studienplätze erhöht und wie viele Bezieher:innen vom Stipendium in Höhe von 150 Euro können bisher vermerkt werden?
15. Welche Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften wurden neben dem Stipendium und den reservierten Studienplätzen in Innsbruck noch gesetzt bzw. welche sind noch vorgesehen?
16. Inwiefern unterstützt und bietet das Land ihren Mitarbeiter:innen Möglichkeiten, eine Röntgenassistenten-Ausbildungen, z.B. am BFI zu besuchen?

17. In der Anfrage 29.01.413 wird ausgeführt, dass es Überlegungen zur Neugestaltung des Skill-Grade-Mix im Bereich MAP- bzw. MTD-Berufe in der Radiologie gebe. Welche Fortschritte wurden erreicht?
18. Wie sehen die aktuellen Pläne für die kommenden Jahre im Großgeräteplan im Rahmen des "Regionaler Strukturplan Gesundheit 2025" aus? Sind abermals keine Veränderungen bei der Zahl der Großgeräten und dem Verhältnis zwischen intra- und extraruralem Bereich geplant?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk.

Herr Landtagsabgeordneter KO
Johannes Gasser, MSc Bakk. BA.
Landtagsklub – NEOS
Landhaus
6901 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, am 29. Februar 2024

Betreff: Anfrage vom 08. Februar 2024, Zl. 29.01.505 – Herausforderung MRT- und CT-Wartezeiten – Ist 2024 Besserung in Sicht?

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter KO Gasser!

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an mich gerichtete Anfrage beantworte ich gerne wie folgt:

Die Beantwortung der Fragen hinsichtlich des extramuralen Bereichs, zu dem die ÖGK eine Stellungnahme übermittelte, erfolgt außerparlamentarisch.

Zu Frage 1: Wie viele MRT- und CT-Geräte gibt es aktuell in Vorarlberg im intra- (Akut-KH) und extramuralem Bereich? (Bitte um Auflistung der Geräte und Standort bzw. Institution)

	CT	MR
Großgeräte in Fonds-KA insgesamt	6	4
Bludenz LKH	1	1*
Bregenz LKH	1	1
Dornbirn KH	1	1
Hohenems LKH	1	-
Rankweil LKH	-	1
Feldkirch LKH	2	1
GG in sonstigen Akut-KA insgesamt	1	0
Unfallsanatorium Dr. Rhomberg	1	-

1*Kooperation mit externem Betreiber (MR Institut Bludenz)

	CT	MR
Großgeräte im extramuralen Bereich	3	5
Bludenz MR-Institut Bludenz GmbH	-	1
Bregenz MR-Institut Bregenz GmbH	-	1
Dornbirn MR-Institut Dornbirn GmbH	-	1
Feldkirch Institut für CT/MRT und digitale bildge-	1	1
Lech MRI Diagnostik Arlberg	1	-
Schruns Ordination Dr. Schenk	1	1

Zu Frage 2: Wie stellen sich aktuell die Wartezeiten für radiotechnologische Untersuchungen in Vorarlberg dar? (Bitte um Aufschlüsselung für Wartezeiten im intra- und extramuralen Bereich, sowie Aufschlüsselung nach MRT, CT, PET)

INTRAMURAL:

Die Ressourcen im Bereich der radiotechnologischen Untersuchungen in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern dienen der Akutversorgung von spitalspflichtigen Patient:innen und der Abklärung von Krankheitsprozessen, die im niedergelassenen Bereich nicht möglich sind.

MR-Untersuchungen für Krankenhauspatient:innen werden am selben oder am folgenden Tag durchgeführt. Wartezeiten gibt es bei Untersuchungen, die nicht akut notwendig sind. Es wird darauf hingewiesen, dass diese ebenfalls im niedergelassenen Bereich durchgeführt werden könnten. Bei diesen Untersuchungen beträgt die Wartezeit wenige Wochen. Bei Spezialuntersuchungen die intramural erfolgen müssen, erfolgt eine Einteilung nach Dringlichkeit.

Bei CT-Untersuchungen besteht für stationäre Patient:innen und für Notfallpatient:innen keine Wartezeit. Bei planbaren ambulanten Untersuchungen beträgt die Wartezeit wenige Wochen – die Einteilung berücksichtigt ebenfalls die Dringlichkeit der vorgesehenen Untersuchung.

Bei PET-Untersuchungen besteht bei hoher Dringlichkeit keine Wartezeit, bei planbaren Untersuchungen ohne hohe Dringlichkeit beträgt die Wartezeit ca. 3 - 4 Wochen.

Im Krankenhaus Dornbirn werden notwendige MR-Untersuchungen bei stationären Patient:innen im Rahmen des Aufenthalts innerhalb weniger Tage, bei dringenden Fällen am gleichen oder nächsten Werktag durchgeführt. Für ambulante Patienten:innen der Hausambulanzen ist die Wartezeit variabel und hängt von den Anfragen ab, sie liegt derzeit durchschnittlich bei zwei bis drei Wochen. Ein Versorgungsauftrag für ambulante extramurale Patient:innen

besteht nicht mit Ausnahme von Herz-MR-Untersuchungen. Hier liegt die durchschnittliche Wartezeit derzeit ebenfalls bei zwei bis drei Wochen.

Notwendige elektive CT-Untersuchungen bei stationären Patient:innen werden im Krankenhaus Dornbirn ebenfalls im Rahmen des Aufenthalts innerhalb weniger Tage, bei dringenden Fällen am gleichen oder nächsten Werktag, bei Notfällen umgehend durchgeführt. Für elektive ambulante extramurale Patient:innen liegt die Wartezeit derzeit bei ca. 12 Wochen, es werden allerdings für dringliche Fälle eigene Slots vorgehalten, damit diese zeitnah untersucht werden können.

PET-Untersuchungen werden im Krankenhaus Dornbirn nicht angeboten.

EXTRAMURAL:

Die Stellungnahme zum extramuralen Bereich entnehmen Sie bitte der Beilage.

Zu Frage 3: An wie vielen Tagen pro Woche waren die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023 in Betrieb? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)

Haus	MR	CT	PET
LKHB	durchschnittlich 3,5 Tage pro Woche	7	-
LKHH	-	7	-
LKHR	2	-	-
LKHF	7	7	5
LKHZ	-		-

Abgesehen einzelner wartungs- und reparaturbedingten Ausfälle stand das MR-Gerät im Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023 jeweils durchschnittlich an 4,5 Tagen pro Woche zur Verfügung. Abgesehen einzelner wartungs- und reparaturbedingten Ausfälle stand das CT-Gerät im Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023 an 7 Tage pro Woche á 24 Stunden zur Verfügung.

Zu Frage 4: An wie vielen Tagen pro Woche werden in Zukunft die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn in Betrieb sein? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät).

Haus	MR	CT	PET
LKHB	Ziel: 5 Tage pro Woche	7	-
LKHH	-	7	-
LKHR	3		-
LKHF	7	7	5
LKHZ	-		-

Ziel im Krankenhaus Dornbirn ist es weiterhin, das MR-Gerät in Zukunft 5 Tage pro Woche zu betreiben. Das CT-Gerät soll auch in Zukunft 24/7 zur Verfügung stehen.

Zu Frage 5: Wie hoch war die durchschnittliche Betriebsdauer pro Woche in Stunden für die bestehenden Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahr 2023? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)

Haus	MR	CT	PET
LKHB	durchschnittlich. 30h/Woche	Regelbetrieb 40h/Woche plus Akutuntersuchungen 24/7	
LKHH		Regelbetrieb 40h/Woche plus Akutuntersuchungen 24/7	
LKHR	16h		
LKHF	Regelbetrieb 40h/Woche plus Akutuntersuchungen 24/7	Regelbetrieb 40h/Woche plus Akutuntersuchungen 24/7	40h/Woche
LKHZ	-	Regelbetrieb Mo – Fr 7:30 bis 12:00 Akutuntersuchungen 24/7	-

Im Krankenhaus Dornbirn lag die durchschnittliche Betriebsdauer pro Woche im Jahr 2023 für das MRT bei ca. 26 Stunden und für das CT bei ca. 64 Stunden.

Zu Frage 6: Wie hoch war die Auslastung der einzelnen Großgeräte in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn bezogen auf Werkzeuge (Regelarbeitszeit) im Jahr 2023? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät)

Haus	MR	CT	PET
LKHB	81%	100%	
LKHH		70%	
LKHR	40%		
LKHF	100%	100%	100%
LKHZ	-	100%	-

Aus der durchschnittlichen Betriebsdauer pro Woche (siehe Punkt 5) und der wöchentlichen Regelarbeitszeit ergibt sich im Jahr 2023 im Krankenhaus Dornbirn eine Auslastung von ca. 65% für das MRT und von ca. 160% für das CT.

Zu Frage 7: Wie viele Untersuchungen wurden pro Großgerät im Jahr 2023 durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät im intra- und extramuralen Bereich)

Haus	MR	CT	PET
LKHB	2.451	16.069	-
LKHH		5.740	-
LKHR	1.395		-
LKHF	4.203	23.800	1.896
LKHZ	-	8.606	-

Krankenhaus Dornbirn:

MRT: 1802

CT: 9954

EXTRAMURAL:

Die Stellungnahme zum extramuralen Bereich entnehmen Sie bitte der Beilage.

Zu Frage 8: Wie viele Untersuchungen sind in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn im Jahren 2023 jeweils ausgelagert worden? (Bitte um Aufschlüsselung und Begründung pro Krankenhaus und Ausweisungen ob die jeweiligen Patient:innen ambulant oder stationär in den Krankenhäusern behandelt wurden)

Wie zu Frage 2 ausgeführt, dienen die Ressourcen im Bereich der radiotechnologischen Untersuchungen in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern primär der Akutversorgung von spitalspflichtigen Patient:innen und der Abklärung von Krankheitsprozessen, die im niedergelassenen Bereich nicht möglich sind. Für nicht akute, nicht dringliche Untersuchungen, die auch im niedergelassenen Bereich erfolgen können, erfolgen Überweisungen aus den Akutkrankenhäusern auch an niedergelassene Radiologen. Dies entspricht dem Prinzip ambulant vor stationär bzw. niederschwellige Versorgung vor spezialisierter Versorgung.

Bei den in der folgenden Auflistung angeführten Fällen handelt es sich um stationäre oder ambulante spitalspflichtige Patient:innen, die akut und zeitnahe eine radiologische Untersuchung benötigen, die aber im Akutbereich aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht zeitnahe erbracht werden kann.

Haus	MR	CT	PET
LKHB	45	0	-
LKHH	rund 70	0	-
LKHR	rund 550	-	-
LKHF	rund 30	0	0
LKHZ	rund 575	0	-

In der Beilage der ÖGK entnehmen Sie die gesamten ausgelagerten Untersuchungen, also jene von spitalspflichtigen und nicht spitalspflichtigen Patient:innen.

In den vergangenen Jahren kam es im KH Dornbirn aus verschiedenen Gründen immer wieder zu Personalengpässen beim radiologietechnologischen Personal. Fast drei Jahre lang konnte der RT-Dienstpostenplan im KH Dornbirn nicht vollbesetzt werden. Zeitweise waren bis zu 20% der RT-Stellen davon betroffen. Verschiedenste Recruitingstrategien waren nur bedingt erfolgreich. Diese Personalsituation hat sich zwar im Jahr 2023 stabilisiert, dennoch kam es zu Leistungseinschränkungen, die sich auf die MR-Verfügbarkeit auswirkten. Deshalb mussten 39 MR-Untersuchungen ausgelagert werden.

Durch die deutliche jährliche Steigerung der Untersuchungszahlen im CT ist im Krankenhaus Dornbirn die Auslastungsgrenze für elektive Untersuchungen in Hinblick auf die Regelarbeitszeit überschritten. Deshalb mussten 85 notwendige CT-Untersuchungen ausgelagert werden.

Zu Frage 9: Welche Kosten sind den Vorarlberger Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn für die Auslagerung von Großgeräte-Untersuchungen im vergangenen Jahr 2023 jeweils entstanden (Untersuchungen und Transport)? (Bitte um Aufschlüsselung pro Krankenhaus)

Haus	MR	CT	PET
LKHB	13.237,12	0	-
LKHH	20.815,00	0	-
LKHR	161.570,00	-	-
LKHF	8.560,38	0	0
LKHZ	169.319,61	0	-

Der dadurch entstehende finanzielle Aufwand ist allerdings annähernd kostenneutral, da bei interner Abdeckung höhere Personalkosten anfallen würden.

Krankenhaus Dornbirn:

MRT: 12.620,00 Euro

CT: 43.990,00 Euro

Zu Frage 10: Welche Folgen haben aus Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn ausgelagerte Großgeräte-Untersuchungen für die Patient:innen bezogen auf Wartezeiten, Diagnosen etc.?

Krankenhausbetriebsgesellschaft:

Ausgelagerte MR-Untersuchungen des LKHB an das MR Institut Bregenz wurden je nach medizinischer Dringlichkeit ohne wesentliche Verzögerung teils noch am selben Tag untersucht. Durch die Übernahme von MR-Untersuchungen im niedergelassenen Bereiches (priorisiert nach medizinischer Dringlichkeit) verkürzen sich die Wartezeiten für Patientinnen und Patienten.

Krankenhaus Dornbirn:

Durch die Auslagerung von Untersuchungen verkürzen sich die Wartezeiten.

Zu Frage 11: Welche Folgen haben aus Landeskrankenhäusern und dem Krankenhaus Dornbirn ausgelagerte Großgeräte-Untersuchungen für die öffentlichen Finanzen (Land, KBHG, ÖGK, ...)?

Durch die Aus- bzw. Verlagerung der Großgeräte-Untersuchung verursachte Kosten müssen im Vergleich zu internen Personalkosten bei Nicht-Verlagerung betrachtet werden (siehe Frage 9). Allfällige Mehrkosten erhöhen den Abgang der Krankenanstalt und sind gemäß dem Gesetz über die Deckung der Betriebsabgänge von Krankenanstalten (Spitalbeitragsgesetz) zu finanzieren. Entsprechend tragen die Gemeinden 40 % der Berechnungsgrundlage, das Land gewährt zum Betriebsabgang einen Beitrag in Höhe von 40 % der Berechnungsgrundlage und die Rechtsträger der Krankenanstalten haben einen Beitrag in Höhe von 20 % des Betriebsabgangs ihrer jeweiligen Krankenanstalt zu leisten.

Zu Frage 12: Gibt es Abstimmungen bzw. Vereinbarungen seitens der KHBG mit dem niedergelassenen MRT-Bereich? Wenn ja, welche?

Es besteht eine Vereinbarung mit MR-Institut Bludenz GmbH zur Durchführung von MR-Untersuchungen des LKH Bludenz.

Zwischen Land Vorarlberg, ehemaliger Vorarlberger Gebietskrankenkasse, KHBG und dem Rechtsträger des Krankenhauses der Stadt Dornbirn wurde 2012 eine Vereinbarung zur dauerhaften Sicherstellung der MRT-Versorgung mit den extramuralen Anbietern für den Fall eines vertragslosen Zustandes abgeschlossen.

EXTRAMURAL:

Die Stellungnahme zum extramuralen Bereich entnehmen Sie bitte der Beilage.

Zu Frage 13: Wie viele MitarbeiterInnen (Fachpersonal, in Köpfen und VZÄ) sind pro Standort befähigt, mit dem jeweiligen MRT-Gerät umzugehen?

Haus	RT	Ärzte
LKHB, LKHH	9 Köpfe / 7,2 VZÄ	10 Köpfe / 8,5 VZÄ
LKHR, LKHF	15 Köpfe / 12 VZÄ	14 Köpfe / 12 VZÄ
LKHZ	10 Köpfe / 7,3 VZÄ	Keine, Befundung durch ext. MR-Institut Bludenz

Im Krankenhaus Dornbirn sind derzeit 9 Personen (8,7 VZÄ) befähigt, das MRT-Gerät zu bedienen.

Zu Frage 14: Laut Anfragebeantwortung 29.01.413 wurde der Versuch einer Aufwertung des Tätigkeitsprofils von Radiologie-Assistent:innen als nicht zielführend eingestuft und argumentiert, dass stattdessen eine Ausbildungskooperation für Radiotechnolog:innen aufgenommen wurde. Inwieweit hat sich die Anzahl der besetzten Studienplätze erhöht und wie viele Bezieher:innen vom Stipendium in Höhe von 150 Euro können bisher vermerkt werden?

Im Herbst 2023 starteten im Rahmen der Ausbildungskooperation sechs Vorarlberger Studierende ihr Studium im Fach Radiologietechnologie an der fhg in Tirol. Eine Vorarlberger Bewerberin entschied sich nach anfänglichem Interesse für einen regulären Studienplatz ohne Stipendium. Zahlen, inwieweit sich die Anzahl der besetzten Studienplätze in der Radiologietechnologie erhöht haben, liegen dem Amt der Landesregierung nicht vor.

Im Rahmen von abgestimmten SOPs (Standard operating procedures) dürfen RT-Assistent:innen definierte Tätigkeiten in der Radiologie (auch bei MR- und CT-Untersuchungen) übernehmen. In Kombination mit einer Radiologietechnolog:in können deshalb Dienste von RT-Assistent:innen übernommen werden, was zu einer Entlastung im Bereich der Radiologie führt. Ein großer Vorteil besteht darin, dass RT-Assistent:innen in Vorarlberg ausgebildet werden können und die Ausbildungszeit im Vergleich zur RT-Ausbildung deutlich kürzer ist. Siehe auch Frage 16 und 17.

Zu Frage 15: Welche Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften wurden neben dem Stipendium und den reservierten Studienplätzen in Innsbruck noch gesetzt bzw. welche sind noch vorgesehen?

Um junge Menschen über die vielen Möglichkeiten und Karrierechancen in den Gesundheitsberufen zu informieren und zu interessieren, schicken die Vorarlberger Landeskrankenhäuser in Abstimmung mit dem BIFO „Gesundheitsbotschafter“ an die Schulen. Das ist ein Team junger Mitarbeitenden, die speziell geschult wurden, um zielgruppengerecht in den Austausch gehen zu können. Diesem Team gehören auch Radiologietechnolog:innen an.

Der Messeauftritt der Vorarlberger Landeskrankenhäuser wurde mit einem innovativen Markenauftritt gänzlich neu konzipiert (www.gesundheitsprofis.at). Dieser neue Auftritt ist auf der I-Messe bei jungen Menschen sehr gut angekommen. Die nächste I-Messe ist im November 2025 geplant. Für 2024 ist deshalb eine eigene Hausmesse der Vorarlberger Landeskrankenhäuser geplant, in der die breite Palette der Gesundheitsberufe vorgestellt wird.

Es wurden speziell für die Radiologietechnologie Informationsvideos produziert ([Radiologietechnologie - Vorarlberger Landeskrankenhäuser \(landeskrankenhaus.at\)](http://Radiologietechnologie-Vorarlberger-Landeskrankenhäuser(landeskrankenhaus.at))) mit dem die verschiedenen sozialen Kanäle bespielt werden, um Radiologietechnolog:innen zu rekrutieren. Zusätzlich wurden speziell im süddeutschen Raum, der von Klinikschließungen betroffen ist, Inserate für Radiologietechnolog:innen geschaltet.

Für Student:innen der Radiologietechnologie, die die Voraussetzungen für die Vorarlberger Implacement-Stiftung erfüllen, wird die Zusage als Partnerbetrieb der Stiftung übernommen.

Im Krankenhaus Dornbirn waren in den letzten Jahren die Teilnahme an Jobmessen, die Verbesserung des Auftritts in den sozialen Medien und die Produktion eines Imagefilmes für den RT-Beruf Bestandteil der Recruiting-Maßnahmen. Zudem spielt die großzügige Integration von Praktikanten:innen (Schüler:innen, Absolvent:innen sowohl des MAB Lehrganges als auch des RT-Studienganges) eine wichtige Rolle in der Gewinnung zukünftiger Mitarbeitender.

Zu Frage 16: Inwiefern unterstützt und bietet das Land ihren Mitarbeiter:innen Möglichkeiten, eine Röntgenassistenten-Ausbildungen, z.B. am BFI zu besuchen?

Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser haben Ordinationsassistent:innen eingestellt, die berufsbegleitend zu RT-Assistent:innen ausgebildet werden. Im Rahmen von abgestimmten SOPs (Standard operating procedures) werden sie nach Abschluss der Ausbildung klar definierte Aufgabenpakete und Dienste in der Radiologie übernehmen und damit die Radiologietechnolog:innen entlasten und freispielen.

Sollten Mitarbeitende der Landesverwaltung mit dem Wunsch, eine Röntgenassistenten-Ausbildung absolvieren zu wollen, an den Dienstgeber Land Vorarlberg herantreten, würde dies vom Dienstgeber jedenfalls unterstützt. Dafür stehen grundsätzlich die Instrumente Kostenbeteiligung durch den Dienstgeber, Bildungsteilzeit und Bildungskarenz zur Verfügung.

Zu Frage 17: In der Anfrage 29.01.413 wird ausgeführt, dass es Überlegungen zur Neugestaltung des Skill-Grade-Mix im Bereich MAP- bzw. MTD-Berufe in der Radiologie gebe. Welche Fortschritte wurden erreicht?

Siehe Beantwortung zu Frage 16.

Ab Ende 2024 werden in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern ausgebildete RT-Assistent:innen eingesetzt und damit die Diensträder in den Radiologie-Abteilungen stabilisiert.

Zu Frage 18: Wie sehen die aktuellen Pläne für die kommenden Jahre im Großgeräteplan im Rahmen des "Regionaler Strukturplan Gesundheit 2025" aus? Sind abermals keine Veränderungen bei der Zahl der Großgeräten und dem Verhältnis zwischen intra- und extraruralem Bereich geplant?

Im Regionalen Strukturplan Gesundheit 2025 (RSG 2025) sind - basierend auf dem Großgeräteplan des Österreichischen Strukturplans Gesundheit 2023 (ÖSG gemäß Beschluss der Bundes-Zielsteuerungskommission vom 15. Dezember 2023) – keine Änderungen vorgesehen. Der RSG ist an die Vorgaben des ÖSG zum Großgerätplan gebunden, es besteht kein Entscheidungsspielraum.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc

Vorarlberger Landtag
Römerstraße 15
6901 Bregenz

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages; Herausforderung MRT- und CT-Wartezeiten – Ist 2024 Besserung in Sicht? Wien, 16.02.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) nimmt entsprechend dem Ersuchen des Vorarlberger Landtags wie folgt Stellung:

Frage 1. Wie viele MRT- und CT-Geräte gibt es aktuell in Vorarlberg im intra- (Akut-KH) und extramuralem Bereich? (Bitte um Auflistung der Geräte und Standort bzw. Institution)

Dazu wird auf den Großgeräteplan des ÖSG 2023 der Gesundheit Österreich GmbH im Anhang verwiesen.

Frage 2. Wie stellen sich aktuell die Wartezeiten für radiotechnologische Untersuchungen in Vorarlberg dar? (Bitte um Aufschlüsselung für Wartezeiten im intra- und extramuralen Bereich, sowie Aufschlüsselung nach MRT, CT, PET)

Eingangs ist anzumerken, dass im Gesamtvertrag für MRT-Leistungen für selbständige Ambulatorien eine Wartezeitenregelung vereinbart wurde. Untersuchungstermine sind innerhalb von höchstens 20 Arbeitstagen, in dringenden Fällen innerhalb von 5 Arbeitstagen zu vergeben. Im Bereich CT besteht in Vorarlberg nur ein Einzelvertrag mit einem Institut, der zu Wartezeiten keine Regelungen vorsieht.

Aktuell stellen sich die Wartezeiten für Untersuchungstermine (ausgenommen Akutfälle) im extramuralen Bereich laut Homepage der Vorarlberger Vertragsinstitute wie folgt dar:

Institut	Wartezeit
MRT Dornbirn	8-10 Wochen
CT Feldkirch	30 Werktage
MRT Bregenz	30 Werktage
MRT Bludenz	4-5 Wochen
MRT Feldkirch	30 Werktage

Die ÖGK führt laufend Gespräche mit den Instituten, um die Wartezeiten zu verkürzen. Er-schwert wird die Situation bei Erreichen der Kapazitätsgrenzen. In diesem Zusammenhang ist auf Auslagerungen aus dem Spitalsbereich zu verweisen. Beispielsweise wurden im Jahr 2023 folgende Untersuchungen aus dem Spitalsbereich in den extramuralen Bereich zugewiesen:

Krankenanstalt	Gesamt
Krankenhaus der Stadt Dornbirn	1111
Landeskrankenhaus Bludenz	1236
Landeskrankenhaus Bregenz	1051
Landeskrankenhaus Feldkirch	3452
Landeskrankenhaus Hohenems	1209
Landeskrankenhaus Rankweil	398
Gesamt	8457

Zu den Wartezeiten im intramuralen Bereich wie auch zu Wartezeiten beim PET liegen der ÖGK keine Informationen vor.

Frage 7. Wie viele Untersuchungen wurden pro Großgerät im Jahr 2023 durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung pro Standort bzw. Gerät im intra- und extramuralen Bereich)

Im extramuralen Bereich wurde folgende Anzahl an Untersuchungen pro Standort durchgeführt:

Institut	Anzahl der Leistungen
MRT Dornbirn	10.981
CT Feldkirch	3.285
MRT Bregenz	11.681
MRT Bludenz	7.937
MRT Feldkirch	7.641
Gesamt	41.525

Zum intramuralen Bereich liegen der ÖGK keine Informationen vor.

Frage 12. Gibt es Abstimmungen bzw. Vereinbarungen seitens der KHBG mit dem nieder-gelassenen MRT-Bereich? Wenn ja, welche?

Diese Frage richtet sich primär an die KHBG. Seitens der ÖGK wird dazu wie folgt angemerkt:

Zwischen Land Vorarlberg, ehemaliger Vorarlberger Gebietskrankenkasse, KHBG und dem Rechtsträger des Krankenhauses der Stadt Dornbirn wurde 2012 eine Vereinbarung zur dauerhaften Sicherstellung der MRT-Versorgung mit den extramuralen Anbietern für den Fall eines vertragslosen Zustandes abgeschlossen; zudem sollen bei Kapazitätsproblemen im extramura-len Bereich die intramural zur Verfügung stehenden MRT-Großgeräte genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Österreichische Gesundheitskasse

Dr. Andreas Steindl
Allgemeine Rechtangelegenheiten

Frage 1. Wie viele MRT- und CT-Geräte gibt es aktuell in Vorarlberg im intra- (Akut-KH) und extramuralem Bereich? (Bitte um Auflistung der Geräte und Standort bzw. Institution)

Vorarlberg - GGP

Vorarlberg - GGP ¹	CT		MR ^{2,3}		SPECT		STR		COR		PET/CT	
	GG	GGP	GG	GGP	GG	GGP	GG	GGP	GG	GGP	GG	GGP
GG in Fonds-KA insgesamt ⁴	6	6	4	4	2	3	3	3	1	2	1	1
K802 Bludenz LKH ^{2a}	1	1	a	a	-	-	-	-	-	-	-	-
K803 Bregenz LKH	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
K807 Dornbirn KH	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
K816 Hohenems LKH	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
K824 Rankweil LKH	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
K830 Feldkirch LKH	2	2	1	1	2	3	3	3	1	2	1	1
GG in sonstigen Akut-KA insgesamt	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
K838 Unfallsanatorium Dr. Rhomberg	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GG im extram. Bereich	3	1	5	4	0							
Bludenz ²	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
A80101			x	x								
Bregenz	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
A80204			x	x								
Dornbirn	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
A80303			x	x								
Feldkirch	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
A80401	x	x	x	x								
Lech	1	0										
MRI Diagnostik Arlberg	x											
Schruns	1	0	1	0								
Ordination Dr. Schenk	x		x									
GG im Bundesland insgesamt ³	10	7	9	8	2	3	3	3	1	2	1	1

¹ Darstellung extramuraler Anbieter gem. A-Nr., sofern Einrichtung als selbständiges Ambulatorium geführt wird (ansonsten: Angabe zum Betreiber)

² MR im intram. Bereich: exklusive 1 Kooperation mit extramuralem Betreiber

^a Akut-KA LKH Bludenz in Kooperation mit extramuraler Betreiber, Gerätestandort extramural Bludenz

³ MR, GG insgesamt: ergänzend 1 MR mit einer Feldstärke < 1 Tesla eingerichtet (intramural, sonstige Akut-KA: Lech);

1 weiteres MR mit Feldstärke < 1 Tesla zwischenzeitlich durch MR > 1 Tesla ersetzt (extramuraler Standort: Lech)

□